

Stiftung Altes Turtmann

Protokoll der 31. Generalversammlung Stiftung Altes Turtmann vom 09. November 2013 im Bürgerhaus

Präsident Ruppen Hans begrüsst um 20.15 Uhr Stiftungsmitglieder und Freunde der Stiftung in der urchigen Burgerstube. Speziell begrüsst er den Ehrenpräsidenten Franz Kalbermatter, den Ehrenbürger Dr. Donat Jäger und Herr Bringhen. Entschuldigt haben sich: Gemeindepräsident Jäger Christian, Dr. Otto Bellwald, Stefan Borter, Rosa Ruppen, Carlo Mathieu, Nina Ruppen, Matteo Ruppen, Barbara Lerjen-Jäger, Karl Oggier, Mütterverein Jolanda Oggier, Frauenbund, Ignaz Borter, Marius Heimgartner, Marianne Grand, Georgette Bearth-Bregy, Ruppen Rosa, Marie-Therese Meyer, Marc Wyer, Helen Bregy, Maria Roten-Borter, Therese Speck, Jan Oggier, Rolland Bregy, Philipp Speck, Ralf Jäger, Franziska Jäger, Jonas Oggier, Helene Bregy, Meyer Urs, Andreas Jäger, Gabriel Borter, Julia Tscherrig, JuBla, Beat Bregy, Alwin Steiner, Pfarrer Miron Hanus, Acifer Visp, Roland und Heidi Lochmatter, Mathias Jäger, Beatrice Jäger, Anne-Marie Andenmatten, Dr. Gabriel Oggier, Tscherry Marie-Therese, Hans-Peter und Irene Baumann, Kalbermatter Daniela und Mathias, Marianne Blatter, Hans Hischier, Herbert Lötscher und Herr u. Frau Küng Sepp. (48 Personen)
Die Präsenzliste ergibt die Anwesenheit von 25 Personen.

Mit einer Gedenkminute wird an die verstorbene Stiftungsmitglieder Dr. Stephan Zurbriggen, Borter Ernst, Bregy Marie, Mengis Philippe und Millius Walter gedacht.

Als Stimmzähler wird Lötscher Gabriela gewählt.

Der Präsident gibt nachstehende Traktandenliste bekannt:

1. Begrüssung
2. Präsenzliste und Entschuldigungen
3. Wahl der Stimmzähler
4. Protokoll der Generalversammlung 2012
5. Kassa- und Revisorenbericht
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Wahlen
8. Vorschau 2014
9. Patronats Verein Alte Säge: Stand der Dinge
10. Neue Stifterinnen- Willkommen im Kreis
11. Verschiedenes

4. Protokoll

Das Protokoll der Generalversammlung vom 10. November 2012 wird von Rafaela Bregy-Tscherry verlesen.

Hans reicht die Tafel für die Hl. Barbara in die Runde. Die Tafel wird unterhalb der Statue montiert. Das Protokoll wird von der Versammlung genehmigt. Der Präsident verdankt das Protokoll.

5. Kassa- und Revisorenbericht

Kassier Heinz Oggier verliest den Kassabericht. Einzelne Posten werden erläutert.

Die Rechnung sieht so aus:

Einnahmen:	Fr.	27'579.20
Ausgaben:	Fr.	11'742.55
<hr/>		
Einnahmenüberschuss:	Fr.	15'836.65

Das Kontokorrent wird zu 4% verzinst. Der Stiftungsrat verhandelt mit der Gemeinde für ein Darlehen zu günstigeren Konditionen.

Georges Jäger liest den Revisorenbericht von der Quadis Revisionen GmbH in Susten vor und empfiehlt der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier zu entlasten. Diese wird sodann einstimmig angenommen. Präsident Ruppen dankt dem Kassier und der Quadis Revisionen GmbH für die kostenlose Prüfung der Rechnung.

6. Jahresbericht des Präsidenten

Das Jahr 2013 stand vor allem im Zeichen der Thurelle Bertschen und so wird es wahrscheinlich auch noch ein paar Jahre bleiben. Dieser Fact ist für den Stiftungsrat nicht immer einfach. Immer wieder gibt es Turillji-Pendenzen:

- Haben wir wieder einen Mieter
- Wie läuft das B&B
- Eine Lampe kaputt, die Glocke an der Tür funktioniert nicht mehr
- Der Mieter hat zu kalt
- Hat es viele Smartbox Gäste?
- Heinz, wie geht's mit den Finanzen?
- Was, die Ausgleichskasse will auch Geld
- Können wir die IH-Gelder bezahlen

Dies ist ein Ausschnitt aus unseren Hauptthemen. Für neue Projekte fehlt es im Moment an Geld und Zeit. In den Herbstsitzungen hat der Stiftungsrat über diverse Themen nachgedacht:

- Wo soll die Stiftung in 5 Jahren stehen?
- Wie kommen wir aus dem Schuldenloch raus?
- Gibt es neue Projektideen?

Zum Jahresbeginn hat der Stiftungsrat zuerst mit der Gemeinde Turtmann im Zusammenhang mit der Heizung des ganzen Gebäudes und der Miete des Guglerkellers Abmachungen getroffen:

Abmachungen mit der Gemeinde betr. Thurillji

- Die Stiftung bezahlt 10 Rp pro Kilowatt für die Heizleistung im Thurillji. Sobald die Temperaturen in den Wohnungen und im Guglerkeller unter 20 Grad gehen, hat die Stiftung das Recht, bei der Gemeinde Heizleistung zu verlangen.
- Die Gemeinde bezahlt für die Benutzung von Guglerkeller und WC im Hof keine Miete an die Stiftung AT.
- Die Gemeinde hat die Verantwortung für die Vermietung des Guglerkellers.
- Die Gemeinde ist verantwortlich für die Sauberkeit, den Unterhalt im Guglerkeller, im Hof, in den Toiletten und ist auch verantwortlich für das Inventar.
- Die Stiftung bezahlt Strom- und Heizung für das ganze Gebäude.
- Die Mieteinnahmen des Guglerkellers gehen neu als Kompensation zur Strom- und Heizungsrechnung von Guglerkeller, WC und Hof vollumfänglich an die Stiftung.
- Der Stiftungsrat und allfällige Guglerversammlungen haben freies Benutzungsrecht des Guglerkellers.
- Die Mieter im Thurillji benutzen im Technikraum des Guglerkellers Waschmaschine und Tumbler.

Diese Abmachungen sind eine Vernunftlösung mit dem Ziel, keine Zusatzauslagen im Bereich Messgeräte, Zähler und auch keinen zusätzlichen administrativem Aufwand für beide Seiten zu produzieren.

Zusammengefasst: Die Gemeinde zahlt keine Miete für den Gugglerkeller. Die Stiftung bezahlt sämtliche Strom Rechnungen des Gebäudes und bekommt Heizleistung zu günstigen Konditionen.

Betreuung Thurillji BnB

Das Bed and Breakfast wurde während dem ganzen Jahr vor allem von Flavia Kössler und Therese Speck betreut. Rita Oggier und Bernarda Ruppen haben bei Engpässen ausgeholfen. Die vielen äusserst positiven Gästebuch-Einträge sowie die Internet Bewertungen bezeugen die erstklassige Arbeit unserer 4 Betreuerinnen. Einen grossen Dank an Sie.

Noch ein Nachtrag. Auf der Internetbewertungsplattform Tripadvisor schliessen wir mit einem sehr gut ab (8.5) und werden bezeichnet, als die Nr. 1 der Unterkünfte in Turtmann, -)

Die administrativen Arbeiten für die Buchungen sowie die Arbeitseinteilungen betreut nach wie vor Bernarda. Während im Sommer das Zimmer recht gut gebucht war, ist in der Zwischensaison meistens nur an den Wochenenden etwas los.

Ein paar Zahlen:

Von der GV 2012 bis zur GV 2013 haben 251 Personen im Turillji übernachtet.

56 % normale Buchungen (d.h. B&B.ch 44.8% , booking.com 11.2%) und

44 % Smartbox.

Finanzen

Der Kassier Heinz Oggier hat bereits ausführlich informiert. Wir konnten unsere Gesamtschuld in einem Jahr um 15'000.- auf 240'000.- Franken verringern. Dies vor allem dank einem exzellenten

Pürümärt und zwei ausserordentlichen Unterstützungsbeiträgen. Wir müssen betreffend Finanzen hellwach bleiben und gewisse Abläufe noch optimieren.

Der Stiftungsrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, auch die zweite Wohnung in Dauermiete zu geben. Ausserdem liegt eine Anfrage zur Miete des Kulturraumes vor. Weitere Sparmassnahmen folgen.

Dachwohnung

Wir hatten im Sommer einen Mieterwechsel. Der Neue Mieter, Herr Haefele, Dr. der Chemie und Leiter der DSM Lonza Werke in Lalden wird das Thurillji aber auf Ende Jahr 2013 wieder verlassen. Obwohl es ihm sehr gut gefiel, wird er in Visp eine grössere Wohnung beziehen. Verständlich und gleichzeitig auch schade. Und für uns heisst das: Wohnung kontrollieren, abnehmen, administrativer Aufwand, evtl. Schäden beheben.... und die Suche geht weiter.

Kulturpfadwanderungen

Die 5 organisierten Gratis-Kulturpfadwanderungen im Sommer wurden nicht so gut besucht und wurden z.T. abgesagt. Rita und Rafaela haben nicht zum ersten Mal auf ihre Gagen verzichtet. Hans dankt den Beiden.

Während dem ganzen Jahr haben an die 100 Personen den Kulturpfad besucht und sind durchs Dorf geführt worden.

Neu ist der Kulturpfad mit braunen Hinweistafeln bestückt. Ein Dank an Ernst.

Pürümärt

Dieses Jahr stand der Pürümärt im Zeichen der Neuorganisation. Die Schreinerei Speck konnte aus bekannten Gründen nicht mehr als Küche dienen und so haben wir uns entschieden, die Küche im Thurillji Hof zu installieren. Damit dies Funktionieren konnte, mussten wir eine Investition von Fr. 2000 tätigen und den Hof mit einer Zeltkonstruktion – angefertigt von der Firma Eventa – überdachen. Am Kosten-Aufwand hat sich die Gemeinde mit der Hälfte beteiligt und kann die Blache nun bei Events im Guglerkeller selbstverständlich auch benutzen. Hans dankt der Gemeinde. Dann kam der 28. September - die Mühe hat sich gelohnt. Dank Sonnenschein, tadellosen Produkten, einem super Team in der Küche, wie auch vorne im Verkauf konnten wir ein absolutes Spitzenresultat verbuchen. Auch die neuen Abläufe und Wege haben sich gut bewährt. Der Dank geht wirklich an alle ... inkl. Petrus.

Erwähnenswert sei hier an dieser Stelle auch, dass wir seit jeher versuchen, sämtliche Einkäufe im Dorf zu tätigen. Unsere Lieferanten sind die Metzgerei Meyer, Getränke Eggel (Stifter), Käsehandel Jäger (Stifter), Bäckerei Moreillon, Volg, Weinatelier Diroso (Stifter) und Eisenwarenhandlung Urs Jäger (Gratisgas-Stifter). Ausserdem mieten wir alle Jahre bei der Jungwacht für 100 Franken Küchenutensilien und Töpfe zu Herstellung des Risottos.

Verpasstes Ziel 2013

An der letztjährigen GV haben wir orientiert, dass wir an Ostern 2013 ein Podiumsgespräch zum Thema „Alte Gebäude renovieren – was ist möglich und was geht gar nicht“ organisieren möchten. Wir haben im Stiftungsrat einen Fragenkatalog zusammen gestellt und diese Fragen weiter geleitet. Die Idee war, Vertreter von Gemeinde, Kanton und Heimatschutz an den Tisch zu bringen. In Anbetracht der unklaren Lage im Zusammenhang mit der Zweitwohnungsinitiative wurde der Event zuerst auf den Herbst 2013 verschoben und dann fallen gelassen. Die Referenten hätten auf gewisse Fragen noch keine Antworten geben können und es wurde von den Dienststellen eine grössere Informationsveranstaltung zu diesen Themen im Oberwallis im nächsten Jahr angekündigt.

Wo soll die Stiftung in 5 Jahren stehen?

Wie Anfangs schon angedeutet haben wir uns im Herbst 2013 recht intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Es ist klar, wenn man so grosse Projekte wie das Thurillji anpackt, ist die finanzielle Bürde recht gross und die Motivation im Stiftungsrat kann ins Schwinden kommen. Damit der Stiftungsrat in Zukunft wieder proaktiv an Projekten arbeiten kann, müssen die finanziellen und administrativen Sorgen im Zusammenhang mit dem Thurillji schnellst möglich minimiert werden.

Konkret:

- Schulden abbauen, Ausgaben minimieren
- Administrativer Aufwand mit dem Thurillji verkleinern
- Ein kleineres, neues Projekt anpacken – es sind Ideen da, diese sind aber noch nicht spruchreif

Hans dankt allen für die Sympathie und die Unterstützung. Im Besonderen, Rafaela und den Stiftungsratskollegen für die gute Zusammenarbeit und den tollen Einsatz, der Munizipalgemeinde und der Bürgergemeinde für das gute Einverständnis.

Den PartnerInnen, Helfern und Leuten im Umkreis für den Rückhalt, den wir immer wieder spüren dürfen.

7. Wahlen

Es ist noch 1 Sitz offen. Für den offenen Sitz wird Lothar Bregy vorgeschlagen. Lothar Bregy wird einstimmig in den Stiftungsrat gewählt. Hans begrüsst Lothar im Stiftungsrat.

8. Vorschau 2014

Die Hauptziele für das Jahr 2014 sind

- Unterhaltsarbeiten - Putztag Turillji
- Schuldenabbau
- Vermietung des Turillji

9. Patronatsverein Alte Säge

Peter Borter informiert die Stiftung über den Patronatsverein Alte Säge. Es wurde an 8 Samstagen ein Schausägen abgehalten. Es wurden 14 Gruppen in die Kunst des Sägens eingeweiht.

Die Besucher sind begeistert vom Handwerk, der Kraft des Wassers und des Rhythmus. In bester Erinnerung ist eine Gruppe von Blinden und Taubstummen Personen, welche die Säger zum Schluss zu den Ausspruch veranlasste: „Muss man zuerst erblinden, damit man etwas sieht!“

Die Jahresrechnung sollte dank den Einnahmen aus den Führungen und dem Markt einigermaßen ausgeglichen sein. Er fordert die Anwesenden auf mit Vereinen, Jahrgänger und Familien der alten Säge einen Besuch abzustatten. Der Wunsch nach einem kleinen Anbau mit WC und einem Schrank ist da, kann aber im Moment nicht verwirklicht werden. Ebenso möchte man Investitionen tätigen, damit der erzeugte Strom ins Netz gespiesen werden kann.

Er dankt der Stiftung für die gute Zusammenarbeit.

10. Neue Stifter

Hans kann 2 neue Stifter willkommen heissen. Dies sind Georges Jäger und Roland Ammann. Hans überreicht Georges Jäger die Stifterurkunde.

12. Verschiedenes



Dank den vielen positiven Rückmeldungen wird in Zukunft die Einladung zur GV per Email versendet. Donat Jäger weist auf die Buchvernissage zur „350 Jahre Pfarrei Turtmann“ hin, welche am 4. Dezember stattfindet.

Da am Pürumärt immer viele Helfer benötigt werden, lädt Hans ein sich doch bei ihm zu melden. Georges Jäger entschuldigt den Burgerpräsident und den Burgerrat, welche leider nicht anwesend sein können. Im Namen des Burgerrates dankt er den Stiftungsratsmitgliedern für Ihr Engagement und allen die Sie dabei unterstützen.

Hans dankt allen Anwesenden für Ihr erscheinen und vor allem den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Anschliessend an den offiziellen Teil der GV sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Turtmann, den 13. 11. 2013

Die Aktuarin: Rafaela Bregy-Tscherry